**Vereinbarung**

**über die Durchführung von Maßnahmeteilen bei einem Arbeitgeber**

**(berufsfachliche Kenntnisvermittlung/betriebliche Erprobung)**

**nach § 45 Abs. 1 Satz 1 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III)**

Zwischen

(im nachfolgenden „Betrieb“ genannt)

und

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| wohnhaft in |  | geb. am |

(Teilnehmer/-in der Maßnahme, im nachfolgenden „Teilnehmer“ genannt)

sowie

(im nachfolgenden „Maßnahmeträger“ genannt)

wird nachstehende Vereinbarung über eine berufsfachliche Kenntnisvermittlung/betriebliche Erprobung bei  abgeschlossen.

**§ 1 Art und Umfang der Teile der Maßnahme, die von einem Arbeitgeber durchgeführt werden**

Die berufsfachliche Kenntnisvermittlung/betriebliche Erprobung bei beginnt am  und endet am  .

Die wöchentliche Teilnahme beträgt in der Regel  Zeitstunden.

Die Verteilung auf die Wochentage richtet sich nach der für den Betrieb geltenden Ordnung bzw. nach folgender Vereinbarung:

Neben den gesetzlichen Feiertagen sind freie Tage nicht vorgesehen.

Der Betrieb meldet dem Maßnahmeträger eventuelle Fehlzeiten des Teilnehmers. Bei krankheitsbedingten Fehlzeiten übersendet der Betrieb dem Maßnahmeträger ggf. eingehende Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen.

**§ 2 Verantwortliche/r Mitarbeiter/-in**

Verantwortliche/r Mitarbeiter/-in im Betrieb für die Durchführung der berufsfachlichen Kenntnisvermittlung/betrieblichen Erprobung

im Betrieb:

beim Maßnahmeträger:

**§ 3 Inhalte der berufsfachlichen Kenntnisvermittlung/betrieblichen Erprobung**

Die berufsfachliche Kenntnisvermittlung/betriebliche Erprobung soll sich an den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes orientieren und unter berufstypischen Bedingungen erfolgen. Feststellung der berufsfachlichen Kenntnisse, berufspraktische Kenntnisvermittlung und Erprobung der berufsfachlichen Kenntnisse erfolgen daher im Betrieb. Die theoretische Unterweisung erfolgt

durch den Betrieb  durch den Maßnahmeträger

Zweck der berufsfachlichen Kenntnisvermittlung/betrieblichen Erprobung darf es nicht sein, ausschließlich oder überwiegend fremdnützige Arbeit zu leisten, für die in der Regel Entgelt gezahlt wird. Sie darf nicht dazu genutzt werden, urlaubs- oder krankheitsbedingte Ausfälle oder betriebliche Spitzenbelastungen aufzufangen.

Die berufsfachliche Kenntnisvermittlung/betriebliche Erprobung erfolgt nach dem vom Maßnahmeträger erstellten individuellen Schulungsplan (als Anlage beigefügt). Für die berufsfachliche Kenntnisvermittlung und die betriebliche Erprobung sind Mitarbeiter wie folgt verantwortlich:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Bereich: |  | Zeitraum: |  | Verantwortlicher Mitarbeiter im Betrieb: |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

Für das Bewerbungscoaching und ggf. für die Vermittlung theoretischer berufsfachlicher Kenntnisse beim Maßnahmeträger stellt der Betrieb den Teilnehmer für wöchentlich/monatlich\* Stunden frei.

**§ 4 Beendigung/Kündigung**

Die Vereinbarung endet nach Ablauf des in § 1 vereinbarten Zeitraumes, ohne dass es einer Kündigung bedarf. Sie kann von jedem Partner aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist vorzeitig aufgelöst werden.

**§ 5 Vergütungsausschluss**

Der Betrieb führt für den Auftragnehmer einen Teil der Maßnahme durch. Zahlungen des Betriebes an den Maßnahmeteilnehmer im Maßnahmezusammenhang sind ausgeschlossen.

**§ 6 Bescheinigung/Zeugnis**

Der Betrieb stellt dem Teilnehmer eine Bescheinigung/ein Zeugnis über die vermittelten berufsfachlichen Kenntnisse und die Inhalte und Ergebnisse der betrieblichen Erprobung aus.

**§ 7 Verschwiegenheit**

Persönliche Daten des Teilnehmers dürfen ohne dessen Einverständnis nicht Personen oder Institutionen außerhalb der Agentur für Arbeit bzw. des Jobcenters oder des Maßnahmeträgers bekannt gegeben werden. Hierfür haftet der Betrieb auch für seine Mitarbeiter und Beauftragten (§ 78 SGB X).

Der Teilnehmer verpflichtet sich, über alle betrieblichen Angelegenheiten, die ihm im Rahmen oder aus Anlass seiner berufsfachlichen Kenntnisvermittlung/betrieblichen Erprobung zur Kenntnis gelangen, auch nach dem Ende des betrieblichen Maßnahmeteils Stillschweigen zu bewahren. Zum Ende der berufsfachlichen Kenntnisvermittlung/betrieblichen Erprobung sind alle Unterlagen sowie etwa angefertigte Abschriften oder Kopien an den Betrieb zurückzugeben.

**§ 8 Schlussbestimmungen**

Nebenabreden oder Zusatzvereinbarungen bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform.

(Ort, Datum)

(Betrieb) (Teilnehmer) (Maßnahmeträger)

\*Nichtzutreffendes bitte streichen